

Kleine Anfrage

des Abg. Martin Rivoir SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Stand der Verhandlungen zur Übernahme der Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH (RKU)

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen über eine Übernahme der Anteile der SANA AG an der RKU GmbH und der RKU Invest GmbH durch das Land bzw. das Universitätsklinikum Ulm (UKU)?
2. Wann gehen gegebenenfalls welche Gesellschaftsanteile an wen über?
3. Welcher Wert (aufgeschlüsselt nach Grundstück, Gebäude, Ausstattung etc.) für das RKU und die RKU Invest GmbH wurden im Rahmen der Verhandlungen durch Gutachter ermittelt (Due Diligence-Prüfung)?
4. Welcher Kaufpreis wurde verabredet?
5. Welcher Beteiligter (Land, UKU, Universität Ulm, medizinische Fakultät der Universität Ulm) hat welchen Anteil am Gesamtkaufpreis erbracht?
6. Welche weiteren Absprachen, Vereinbarungen und Nebenabreden wurden zwischen den Beteiligten mit der SANA AG im Rahmen des Kaufs der Anteile auch ohne direkten Bezug zum RKU getroffen?

11.5.2021

Rivoir SPD

Begründung

Die Anteile der SANA AG am RKU wurden vom UKU übernommen. Durch die Kündigung des Gesellschaftsvertrags im Jahr 2019 hat sich das Land in eine schlechte Verhandlungsposition begeben. Es besteht Grund zur Annahme, dass hier ein überhöhter Kaufpreis bezahlt wurde. Die Öffentlichkeit hat Anspruch auf detaillierte Informationen im Zusammenhang mit diesem Übergang der Anteile.

Antwort

Mit Schreiben vom 8. Juni 2021 Nr. 42-773-5-1201.3/145/1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen sowie dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen über eine Übernahme der Anteile der SANA AG an der RKU GmbH und der RKU Invest GmbH durch das Land bzw. das Universitätsklinikum Ulm (UKU)?*
- 2. Wann gehen gegebenenfalls welche Gesellschaftsanteile an wen über?*

Die Fragen 1 und 2 werden gemeinsam beantwortet.

Die Verhandlungen zwischen Universitätsklinikum Ulm und SANA Kliniken AG sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Die beiden Gesellschafter haben sich auf eine Übertragung der Gesellschaftsanteile der Sana Kliniken AG an den Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm (RKU) an das Universitätsklinikum Ulm geeinigt. Die notarielle Beurkundung der Anteilsübertragung ist am 29. März 2021 erfolgt.

Sofern alle formalen Voraussetzungen für eine Übernahme der Anteile erfüllt sind, gehen die Anteile der SANA Kliniken AG an der RKU vollständig an das Universitätsklinikum Ulm über. Der Vollzugszeitpunkt hängt von der Rückmeldung verschiedener Behörden (Bundeskartellamt, Finanzverwaltung) ab.

- 3. Welcher Wert (aufgeschlüsselt nach Grundstück, Gebäude, Ausstattung etc.) für das RKU und die RKU Invest GmbH wurden im Rahmen der Verhandlungen durch Gutachter ermittelt (Due Diligence-Prüfung)*

Im Zuge der extern beauftragten Wertgutachten wurde ein Anteilswert für die jeweils 50 prozentigen Beteiligungen an der RKU gGmbH und der RKU Invest GmbH in Höhe von 97 bis 101 Mio. Euro ermittelt.

- 4. Welcher Kaufpreis wurde verabredet?*
- 5. Welcher Beteiligter (Land, UKU, Universität Ulm, medizinische Fakultät der Universität Ulm) hat welchen Anteil am Gesamtkaufpreis erbracht?*

Die Fragen 4 und 5 werden gemeinsam beantwortet.

Die Vertragspartner haben vertraglich vereinbart, dass Erklärungen über den Inhalt der Verträge nur in gegenseitiger Abstimmung abgegeben werden dürfen. Eine öffentliche Bekanntgabe des Kaufpreises ist nach Vorliegen der Zustimmung der zuständigen Behörden (siehe Antwort zu Frage 1 und 2) vorgesehen.

- 6. Welche weiteren Absprachen, Vereinbarungen und Nebenabreden wurden zwischen den Beteiligten mit der SANA AG im Rahmen des Kaufs der Anteile auch ohne direkten Bezug zum RKU getroffen?*

Es wurden keine Absprachen, Vereinbarungen und Nebenabreden ohne direkten Bezug zum RKU getroffen.

Das Universitätsklinikum Ulm hat einen Managementvertrag mit der Sana Kliniken AG über die Fortführung der Geschäftsführung durch die Sana Kliniken AG geschlossen.

Die Kündigung des Gesellschaftsvertrags durch das Universitätsklinikum Ulm hat die Verhandlungen mit der Sana Kliniken AG erst ermöglicht. Davor war die Sana Kliniken AG nicht zu ernsthaften Verhandlungen bereit (siehe auch Landtagsdrucksache 16/6907).

Die Auffassung, das Universitätsklinikum Ulm habe sich durch die Kündigung in eine schlechte Verhandlungsposition gebracht und damit einen überhöhten Kaufpreis verursacht, ist nicht zutreffend. Dem widerspricht auch der tatsächliche Verhandlungsverlauf.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst